

Geschäftsbericht 2008

Vorsorgestiftung VSAO | Kollerweg 32 | Postfach 389 | CH-3000 Bern 6



Inhaltsverzeichnis

<u>Die wichtigsten Zahlen</u>	<u>4</u>
<u>Wort des Präsidenten</u>	<u>6</u>
<u>Jahresrechnung 2008</u>	<u>7</u>
<u>Anhang</u>	<u>10</u>
1. Grundlagen und Organisation	10
2. Aktive Mitglieder und Rentner/-innen	13
3. Art der Umsetzung des Zwecks	15
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	16
5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	17
6. Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus der Vermögensanlage	22
7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	28
8. Auflagen der Aufsichtsbehörde	29
9. Weitere Informationen zur finanziellen Lage	29
10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	29
<u>Beilage 1 / Angeschlossene Arbeitgeber</u>	<u>30</u>
<u>Beilage 2 / Bericht der Kontrollstelle</u>	<u>39</u>

Die wichtigsten Zahlen

Struktur der Vorsorgestiftung VSAO

Gründung/Sitz	1983/Bern
Rechtsform	Stiftung
Risikodeckung	autonom
Altersvorsorge	Beitragsprimat
Risikovorsorge	Leistungsprimat

Versicherungstechnische Daten

	2008	2007
Aktive Versichertendossiers	15 662	14 873
Rentnerdossiers	408	375
Anzahl Freizügigkeitskonti	2 925	3 137
Verzinsung des Alterssparkapitals	3,25 %	2,50 %

	MCHF 2008	MCHF 2007
Sparguthaben	1 092.7	1 022.4
Deckungskapital für Rentner/-innen	112.0	101.8
Technische Rückstellungen	14.2	13.3

Wichtige Kennzahlen

	2008	2007
Deckungsgrad (technischer Zinsfuss EVK/Prasa 4 %)	96,4 %	117,3 %
Durchschnittlicher Verwaltungsaufwand pro Versichertendossier in Schweizer Franken	114.10	136.70

Per 1. Januar 2008 wurde die Abteilung Immobilienbewirtschaftung aus Gründen der Mehrwertsteuerpflicht in die neu gegründete Gesellschaft «PK Immo AG» ausgegliedert. Aus diesem Grunde fallen die Verwaltungskosten entsprechend tiefer und die Erträge aus erbrachten Dienstleistungen vollständig aus. Die Aktiengesellschaft gehört zu hundert Prozent der Vorsorgestiftung VSAO.

Jahresrechnung

Bilanz

Aktiven	MCHF 2008	MCHF 2007
Vermögensanlagen	1 171.9	1 336.5
Aktive Rechnungsabgrenzung	4.5	5.0
Total Aktiven	1 176.4	1 341.5

Bilanz

Passiven	MCHF 2008	MCHF 2007
Verbindlichkeiten	1.7	1.4
Passive Rechnungsabgrenzung	0.1	0.2
Arbeitgeberbeitragsreserven	0.0	0.0
Nicht technische Rückstellungen	0.0	6.0
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	1 218.9	1 137.4
Wertschwankungsreserve	0.0	196.0
Stiftungskapital, freie Mittel/Unterdeckung	-44.4	0.5
Total Passiven	1 176.4	1 341.5

Betriebsrechnung

	MCHF 2008	MCHF 2007
Versicherungsteil		
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	238.3	206.2
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-182.6	-159.2
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-81.7	-59.5
Ertrag aus Versicherungsleistungen und Versicherungsaufwand	-0.7	-0.8
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-26.7	-13.1
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	-218.4	47.5
Auflösung/Bildung nicht technische Rückstellungen	6.0	-0.9
Sonstiger Ertrag	0.4	0.5
Sonstiger Aufwand	0.0	0.0
Verwaltungsaufwand	-2.2	-2.5
Aufwands-/Ertragsüberschuss vor Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	-240.9	31.4
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	196.0	-31.0
Aufwands-/Ertragsüberschuss	-44.9	0.4

Wort des Präsidenten

Im Jahr 2008 hielt eine der grössten Finanzkrisen aller Zeiten Einzug in die Weltgeschichte. Die Ursachen lagen überwiegend in den Milliardenverlusten bei den Finanzinstituten aus den Subprime Engagements in den Vereinigten Staaten von Amerika und den zahlreichen bekannt gewordenen Betrugsfällen in den Investmentgesellschaften. Die Angst vor Vermögensverlusten und das Misstrauen gegenüber dem weltweiten Verrechnungssystem verbreiteten sich mit einer völlig überraschenden Geschwindigkeit und führten zu Unterbrüchen in den Zahlungsströmen zwischen den Bankinstituten. In der Folge korrigierte sich das Wirtschaftswachstum rasant nach unten und steht heute in einer beängstigenden Rezession. Obwohl die wichtigsten Notenbanken auf der ganzen Welt zugunsten des Bankensystems und der Wirtschaft Zusagen in Milliardenhöhe gemacht haben, konnte das Vertrauen nicht zurück gewonnen werden. Weitere Kurseinbrüche an den Aktienmärkten im In- und Ausland waren nicht mehr zu vermeiden und führten bei institutionellen Anlegern zu erheblichen Buchverlusten mit Wertkorrekturen am Bilanzstichtag.

Diese Situation warf Fragen auf, ob die Pensionskassen weiterhin ihren Verpflichtungen nachkommen können und wie lange die Guthaben noch sicher sind. Die Medien untermauerten diese Unsicherheit mit entsprechenden kontinuierlichen Kommentaren und Artikeln. Auch unsere Versicherten zeigten sich zunehmend verunsichert und erkundigten sich vermehrt über die kurz- und längerfristige Sicherheit ihrer Altersguthaben bei der Vorsorgestiftung VSAO.

Mit einer Reserve von 17,3 Prozent aus dem Jahr 2007 glaubten wir, der globalen Finanzkrise die Stirn bieten zu können. Die Reduktion des Deckungsgrades der Stiftung im Berichtsjahr von 117,3 Prozent auf 96,4 Prozent ist auf Buchverluste wegen der negativen Börsenentwicklung an den internationalen Finanzmärkten zurückzuführen. Betroffen sind insbesondere in- und ausländische Aktienpapiere. Ab dem Zeitpunkt der Erholung der Kapitalmärkte werden diese Buchverluste wieder kleiner und können eventuell ganz wegfallen. Trotz der Finanzkrise mussten wir bis heute zu keinem Zeitpunkt Anlagen mit Verlust verkaufen oder wertlose Titel abschreiben. Wir hatten nie Anlagen bei der Investmentbank Lehman Brothers oder in verbrieften Hypotheken in den Vereinigten Staaten von Amerika. Im Weiteren hatten wir kaum Hedge Funds oder andere Fondsanteile von Investmentbanken in unserem Portfolio.

Gerade wegen der nach wie vor nicht zu unterschätzenden Schlechtwetterlage an den Finanzmärkten hält der Stiftungsrat auch in Zukunft an der bisherigen Asset Allocation und der Anlagestrategie fest. Er ist überzeugt, so die Unterdeckung nach einer Beruhigung an den Finanzmärkten beseitigen zu können.

Aufgrund des aktuellen Deckungsgrades und der fehlenden Wertschwankungsreserve werden wir im Jahr 2009 die Alterssparguthaben mit dem BVG-Mindestzinssatz von zwei Prozent verzinsen. In diesem Sinne wurde auch der Teuerungsausgleich bei den Renten per 1. Januar 2009 bis auf Weiteres aufgeschoben.

Es ist mir ein grosses Anliegen, meinen erfahrenen und kompetenten Stiftungsratskolleginnen und Stiftungsratskollegen für die ausgesprochen weitsichtige und professionelle Mitarbeit in dieser schwierigen Zeit zu danken. Trotz der angespannten Lage dürfen wir uns in der Pensionskassenwelt vergleichen lassen. Im Wissen, dass wir auf eine effiziente und kostengünstige Geschäftsstelle mit langjährigen und gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zählen dürfen, treten wir mit Zuversicht an die Herausforderungen von Morgen heran.

Herzlichen Dank auch allen Versicherten und allen Verantwortlichen in den Spitaldirektionen und Institutionen für das uns entgegengebrachte Vertrauen und für die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit unserer Geschäftsstelle.

Bern, 17. Juni 2009

Dr. med. Heinz Mumenthaler | Präsident

Jahresrechnung 2008

Bilanz per 31. Dezember

Aktiven	CHF 2008	CHF 2007
Vermögensanlagen		
Flüssige Mittel, Festgeldanlagen	262 218 433	250 340 709
Debitoren (Arbeitgeber)	16 608 716	15 508 015
Forderungen	3 215 656	4 410 294
Wertschriften	708 086 902	920 228 474
Hypothekendarlehen	22 706 125	22 238 000
Private Equity	16 207 062	14 874 074
Gründungskapital PK Immo AG	100 000	0
Liegenschaften und Sachanlagen	142 747 315	108 895 726
Total Vermögensanlagen	1 171 890 209	1 336 495 291
Aktive Rechnungsabgrenzung	4 501 080	5 010 974
Total Aktiven	1 176 391 289	1 341 506 265
Passiven	CHF 2008	CHF 2007
Verbindlichkeiten		
Andere Verbindlichkeiten	1 719 970	1 385 534
Total Verbindlichkeiten	1 719 970	1 385 534
Passive Rechnungsabgrenzung	109 932	218 368
Arbeitgeberbeitragsreserven	40 000	0
Nicht technische Rückstellungen	0	6 000 000
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		
Vorsorgekapital aktive Versicherte	1 092 695 430	1 022 386 911
Vorsorgekapital Rentner/-innen	111 969 245	101 770 358
Technische Rückstellungen	14 239 000	13 271 000
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	1 218 903 675	1 137 428 269
Wertschwankungsreserve	0	196 000 000
Stiftungskapital, freie Mittel/Unterdeckung		
Stand zu Beginn der Periode	474 093	65 586
Aufwands-/Ertragsüberschuss	-44 856 381	408 507
Stand am Ende der Periode	-44 382 288	474 093
Total Passiven	1 176 391 289	1 341 506 265

Betriebsrechnung per 31. Dezember

Versicherungsteil	CHF 2008	CHF 2007
Ordentliche und übrige Beiträge/Einlagen		
Beiträge Arbeitnehmer/-innen	75 701 747	69 598 528
Beiträge Arbeitgeber	90 774 886	83 831 981
Übrige Beiträge	24 829	27 220
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	8 919 628	10 094 666
Total ordentliche und übrige Beiträge/Einlagen	175 421 090	163 552 395
Eintrittsleistungen		
Freizügigkeitseinlagen	59 788 873	41 492 718
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	3 081 544	1 196 918
Total Eintrittsleistungen	62 870 417	42 689 636
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	238 291 507	206 242 031
Reglementarische Leistungen		
Altersrenten	-1 770 913	-1 158 972
Hinterlassenenrenten	-2 121 753	-1 986 235
Invalidenrenten	-5 417 716	-4 709 330
Übrige reglementarische Leistungen	-4 614	-65 513
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-680 157	-1 851 776
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-310 210	-276 125
Total reglementarische Leistungen	-10 305 363	-10 047 950
Ausserreglementarische Leistungen	-33 208	-108 301
Austrittsleistungen		
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-163 937 181	-141 240 383
WEF-Vorbezüge/Scheidung	-8 374 068	-7 763 241
Total Austrittsleistungen	-172 311 249	-149 003 624
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-182 649 819	-159 159 876
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte	-39 142 803	-30 094 363
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner/-innen	-10 338 488	-5 705 505
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	-968 000	-717 000
Verzinsung des Sparkapitals	-31 216 951	-22 947 267
Auflösung/Bildung Arbeitgeberbeitragsreserven	0	0
Total Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-81 666 242	-59 464 135
Versicherungsaufwand		
Beiträge an Sicherheitsfonds	-662 768	-751 305
Total Versicherungsaufwand	-662 768	-751 305
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-26 687 323	-13 133 284

Betriebsrechnung per 31. Dezember

Vermögensteil	CHF 2008	CHF 2007
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage		
Nettoerfolg flüssige Mittel, Festgeldanlagen	-10 155 427	-1 096 108
Nettoerfolg Wertschriften	-210 891 571	43 777 598
Nettoerfolg Hypothekendarlehen	744 155	722 310
Nettoerfolg Private Equity	188 301	387 509
Nettoerfolg Liegenschaften und Sachanlagen	3 072 992	5 335 612
Übrige Zinsen und Spesen	-520 252	-658 433
Verwaltungsaufwand Vermögensanlage	-814 865	-973 703
Total Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	-218 376 666	47 494 787
Auflösung/Bildung nicht technische Rückstellungen	6 000 000	-900 000
Sonstiger Ertrag		
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	0	173 164
Übrige Erträge	396 300	295 773
Total sonstiger Ertrag	396 300	468 937
Sonstiger Aufwand	-20 888	-8 700
Verwaltungsaufwand	-2 167 804	-2 513 232
Aufwands-/Ertragsüberschuss vor Auflösung/Bildung		
Wertschwankungsreserve	-240 856 381	31 408 507
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	196 000 000	-31 000 000
Aufwands-/Ertragsüberschuss	-44 856 381	408 507

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Vorsorgestiftung VSAO hat die Rechtsform einer Stiftung. Sie bezweckt als Gemeinschaftsstiftung die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte, weitere angestellte Ärztinnen und Ärzte sowie andere Akademikerinnen und Akademiker in Weiterbildung, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des VSAO, seiner Sektionen und Organisationen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Sie kann über die BVG-Mindestleistungen hinausgehen. Die Stiftung kann ausnahmsweise die berufliche Vorsorge für nicht akademische Beschäftigte vornehmen, welche bei angeschlossenen Arbeitgebern beschäftigt sind oder für welche der angeschlossene Arbeitgeber die Abrechnung für die Sozialversicherungsbeiträge vornimmt, sofern deren Tätigkeit im engen Zusammenhang mit dem Arbeitsgebiet von Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzten oder anderen Akademikerinnen und Akademikern steht. Der Anschluss der Arbeitgeber erfolgt aufgrund von schriftlichen Anschlussvereinbarungen.

1.2 Registrierung BVG

Die Stiftung ist im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Bern unter der Nummer BE.0467 eingetragen und untersteht der zuständigen Aufsichtsbehörde.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Urkunde vom	6. Juni 1983
revidiert am	21. November 2000
Reglement vom	1. Januar 2007
Organisationsreglement vom	12. November 2008
Anlagereglement vom	12. März 2008

1.4 (Paritätisches) Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Stiftungsrat – Arbeitnehmervertreter

Dr. med. **Heinz Mumenthaler**, Präsident
Kirchstrasse 52, 3097 Liebefeld

- Mitglied Ausschuss für Personalfragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Dr. med. **Lorenz Büchler**
Orthopädie, Inselspital, 3010 Bern

- Mitglied Ausschuss für Leistungsfragen

PD Dr. med. **Urs Eichenberger**
Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie, Departement DAIN, Inselspital, 3010 Bern

- Mitglied Ausschuss für Anlagefragen

Dr. iur. **Lucius Huber**
Postfach 336, Dufourstrasse 11, 4010 Basel

- Vorsitzender Ausschuss für Anlagefragen
- Mitglied Ausschuss für juristische Fragen
- Mitglied Ausschuss für Personalfragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Dr. med. **Hugo Kupferschmidt**

Schweizerisches Toxikologisches Informationszentrum Zürich, 8032 Zürich

- Mitglied Ausschuss für Leistungsfragen
- Mitglied Ausschuss für juristische Fragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Dr. med. **Eric Odenheimer**

MBA HSG, stellvertretender Kantonsarzt, St. Alban-Vorstadt 12, 4001 Basel

Dr. med. **Gert Printzen**

Analytica Medizinische Laboratorien AG, Falkenstrasse 14, 8024 Zürich

Philippe Rohner, lic. oec. publ.

Institut für Schweizerisches Bankwesen, Universität Zürich, Plattenstrasse 14, 8032 Zürich

Stiftungsrat – Arbeitgebervertreterinnen und -vertreter

Gerold Bolinger

Direktor Dienste, Inselspital Bern, 3010 Bern

Véronique Dutoit-Aemmer, lic. rer. soz.

Responsable Ressources Humaines, Office de la Logistique Hospitalière,
Mont Paisy 14, 1011 Lausanne

Rolf Huber, lic. iur., Vizepräsident

Chef Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich, Postfach, 8090 Zürich

- Mitglied Ausschuss für Anlagefragen
- Mitglied Ausschuss für juristische Fragen
- Mitglied Ausschuss für Personalfragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Jutta Pils, lic. iur.

Universitätsspital Basel, Direktionsstab, Hebelstrasse 32, 4031 Basel

- Vorsitzende Ausschuss für juristische Fragen

Primus Schlegel, lic. oec. HSG

Leiter des Personalamtes des Kantons St. Gallen, Davidstrasse 35, 9001 St. Gallen

Pascal Scholl, lic. rer. pol.

Leiter Abteilung Personal und Organisation, Finanzdepartement Kanton Aargau,
Tellihochhaus, 5004 Aarau

- Vorsitzender Ausschuss für Personalfragen
- Mitglied Ausschuss für Anlagefragen

Theodor Steger, lic. rer. pol.

Direktor Kantonsspital Olten im Ruhestand, 4500 Olten

- Mitglied Ausschuss für Leistungsfragen

Christine Zimmermann

Verband Zürcher Krankenhäuser (VZK), Postfach, 8610 Uster

- Vorsitzende Ausschuss für Leistungsfragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Der Stiftungsrat wird jeweils für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Die laufende Amtsperiode endet im Dezember 2012.

Geschäftsführung

Peter Scotton, Geschäftsführer

- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Martin Ammann, stellvertretender Geschäftsführer

- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Brian Keith Zuckweiler, Asset Manager

- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Hewitt Associates SA

Experten für Personalvorsorge, Lagerstrasse 33, 8004 Zürich

BDO Visura

Hodlerstrasse 5, 3011 Bern

Amt für Sozialversicherung und Stiftungsaufsicht des Kantons Bern ASVS

Forelstrasse 1, 3072 Ostermundigen

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Der Stiftung können sich anschliessen:

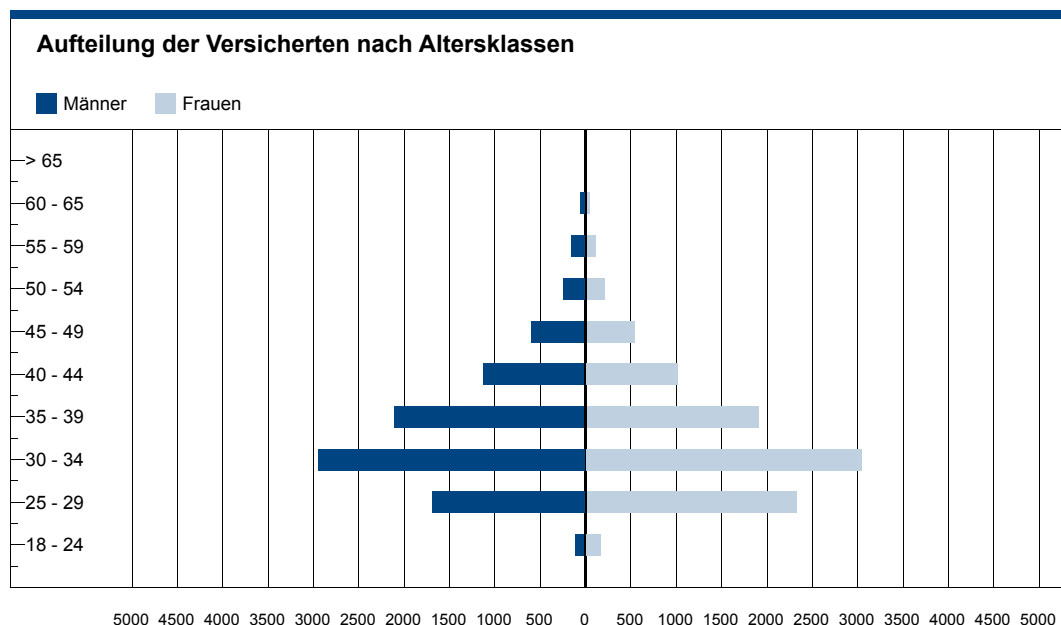
- Kantone, Gemeinden, Spitalverbände und andere öffentlich-rechtliche Arbeitgeber, welche medizinisches Personal beschäftigen;
- Spitäler und andere Einrichtungen des Gesundheitswesens, soweit sie medizinisches Personal beschäftigen;
- der VSAO, seine Sektionen und Organisationen;
- ausnahmsweise, mit Genehmigung des Stiftungsrates, weitere Arbeitgeber mit nicht medizinischem Personal, sofern sie überwiegend akademisches Personal in Weiterbildung beschäftigen oder deren BVG-Pflichten voll oder teilweise übernehmen.

Detaillierte Angaben zu den angeschlossenen Arbeitgebern sind der Beilage 1 zu entnehmen.

2. Aktive Mitglieder und Rentner/-innen

2.1 Aktive Versicherte	2008	2007
Aargau	783	729
Appenzell Ausserrhoden	37	36
Basel-Landschaft	255	235
Basel-Stadt	1 205	1 155
Bern	1 877	1 797
Freiburg	22	0
Glarus	28	31
Graubünden	159	175
Jura	6	6
Luzern	481	419
Neuenburg	138	138
Nidwalden	27	24
Obwalden	28	27
Schaffhausen	83	79
Schwyz	111	94
Solothurn	275	269
St. Gallen	824	789
Thurgau	281	253
Uri	23	21
Waadt	1 524	1 397
Wallis	22	21
Zürich	6 679	6 387
Direktanschlüsse (inklusive Risikoversicherung bei Stellenunterbruch)	679	658
Verschiedene	115	133
Total	15 662	14 873
davon Frauen	7 899	7 357
davon Männer	7 763	7 516

Freizügigkeitskonti **2 925** **3 137**

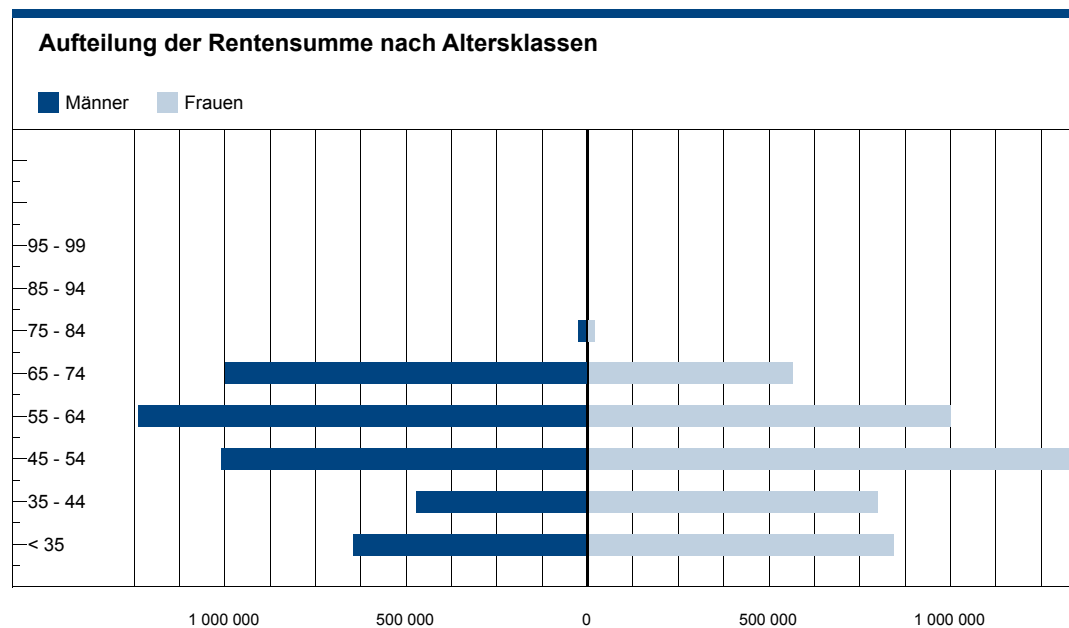
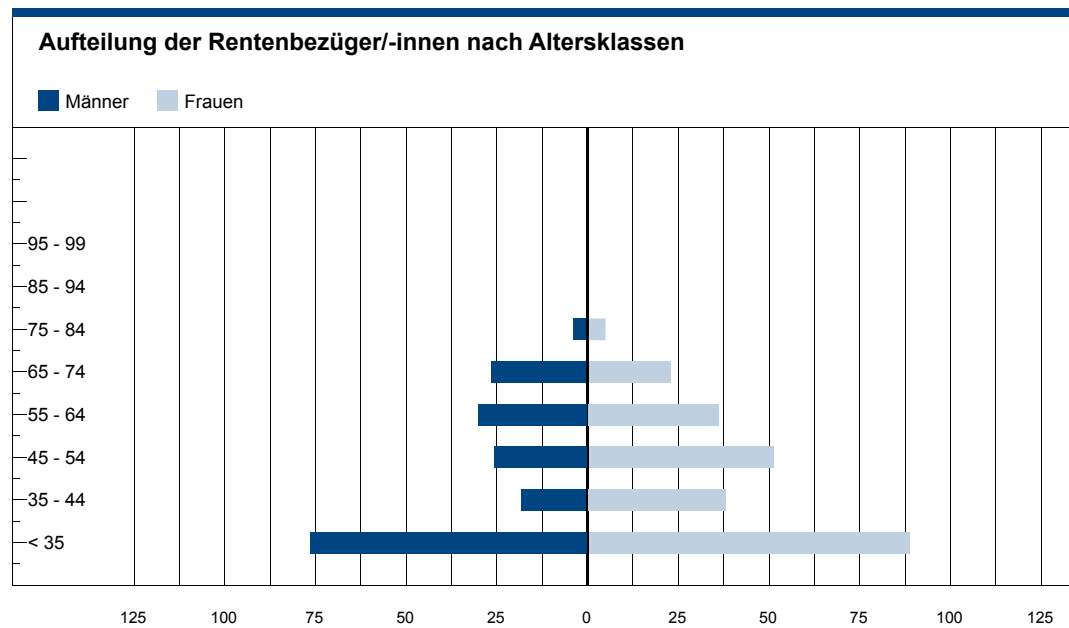


2.2 Rentenbezüger/-innen

2008

2007

Altersrenten	74	53
Alterskinderrenten	3	3
Ehegattenrenten	52	49
Waisen-/Halbwaisenrenten	71	68
Invalidenrenten (inklusive Teilinvalide)	123	119
Invalidenkinderrenten	85	83
Total	408	375



3. Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung der Anschlussvereinbarungen und der Vorsorgepläne

Die Arbeitgeber schliessen mit der Stiftung eine Anschlussvereinbarung ab. Die Anschlussvereinbarung umschreibt das rechtliche Verhältnis und bezeichnet den anzuwendenden Vorsorgeplan.

Die Altersleistungen basieren auf dem Beitragsprimat und richten sich nach dem auf den 1. Januar 2007 in Kraft gesetzten Reglement.

Die Leistungen für Tod und Invalidität basieren auf dem Leistungsprimat und richten sich nach dem versicherten Lohn im Zeitpunkt des Eintritts eines Vorsorgefalls.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die jährlichen Beiträge dienen der Finanzierung des Alterssparkapitals (Beitragsprimat) und der Deckung der Kosten für die Risikoleistungen (Leistungsprimat).

Die Höhe der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge wird in den Vorsorgeplänen festgelegt. Der Arbeitgeber trägt mindestens 50 Prozent der Gesamtaufwendungen.

Der Risikobeitrag betrug im Berichtsjahr 1,5 Prozent des versicherten Jahreslohnes.

Folgende Leistungen werden von der Stiftung ohne Prämienhebung übernommen:

- die Verwaltungskosten
- die Abgabe an den Sicherheitsfonds gemäss Artikel 59 BVG
- die Anpassung der Hinterlassenen- und Invalidenrenten an die Preisentwicklung gemäss Artikel 36 BVG
- die Anpassung der Altersrenten an die Preisentwicklung im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten

Die Beitragspflicht für Arbeitgeber sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entsteht mit dem Beginn der Versicherung und endet mit der Pensionierung, dem Tod vor Erreichen der Pensionierung, der Beendigung oder dem Unterbruch des Arbeitsverhältnisses. Vorbehalten bleibt die Prämienbefreiung im Falle von Erwerbsunfähigkeit.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Risikoversicherung bei Stellenunterbruch

Die Unterbruchsversicherung bezweckt die Risikoversicherung für die bei der Stiftung versicherten Personen unter 50 Jahren, die für eine beschränkte Zeit die Aufnahmebedingungen bei der Stiftung nicht mehr oder nicht mehr vollständig erfüllen. Die Aufnahme in die Unterbruchsversicherung ist für Personen, die eine selbstständige Erwerbstätigkeit ausüben oder keine Niederlassungsbewilligung in der Schweiz haben, ausgeschlossen.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Nachstehende Bewertungsgrundsätze wurden per 31. Dezember 2008 angewandt:

Forderungen

Die Bilanzierung der Forderungen erfolgt zu Nominalwerten. Für erkennbare Risiken wird ein erforderliches Delkredere gebildet.

Wertschriften

Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zu Kurs- beziehungsweise zu Marktwerten per Bilanzstichtag. Die daraus entstehenden nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Fremdwährungsumrechnung

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Hypothekendarlehen

Die Bilanzierung der Hypothekendarlehen erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Zur Zeit besteht betriebswirtschaftlich kein Bedarf an Wertberichtigungen.

Private Equity

Die Private Equity werden zum Anschaffungswert abzüglich erkennbarer Wertebussen bilanziert.

Immobilien

Alle Immobilien, welche innerhalb der letzten zehn Jahre erstellt wurden, werden zum Ertragswert mit sechs Prozent kapitalisiert. Die Immobilien, älter als zehn Jahre, werden in Abständen von drei bis fünf Jahren durch einen externen Schätzer bewertet und zum ermittelten Verkehrswert bilanziert. Die angefangenen Bauten und Grundstücke werden zu den aufgelaufenen Kosten bilanziert.

Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten erfolgt zu Nominalwerten.

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Die Vorsorgekapitalien und die technischen Rückstellungen werden jährlich nach anerkannten Grundsätzen und auf allgemein zugänglichen Grundlagen (EVK 2000) vom Experten ermittelt.

Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve wird für die den Vermögensanlagen zu Grunde liegenden marktspezifischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen. Die Zielgrösse wird, basierend auf finanzökonomischen Überlegungen, festgelegt.

Übrige Aktiven und Passiven

Die Bilanzierung der übrigen Aktiven und Passiven erfolgt zu Nominalwerten.

Gebundenes Kapital

Die erforderlichen Deckungskapitalien, Vorsorgerückstellungen und Risikoschwankungsreserven werden jährlich vom Versicherungsexperten überprüft und mit einem versicherungstechnischen Gutachten erhärtet.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

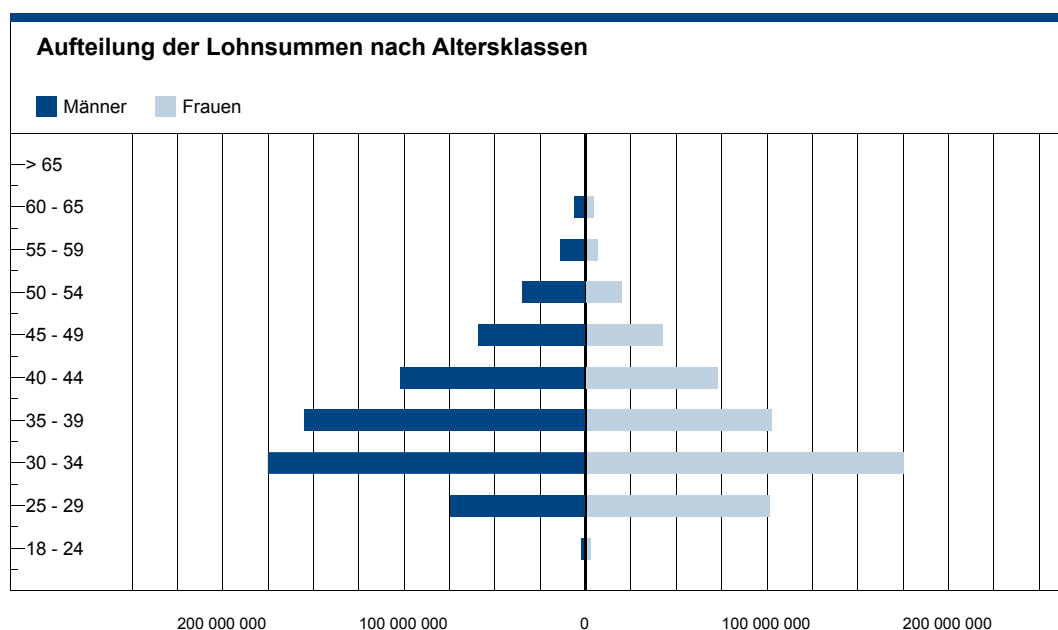
Seit 2007 wird die erforderliche Wertschwankungsreserve nach der finanzökonomischen Methode (Value at Risk) ermittelt. Die Zielgrösse definiert eine untere und obere Bandbreite und soll in 98 Prozent aller Wahrscheinlichkeiten ausreichend sein.

5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

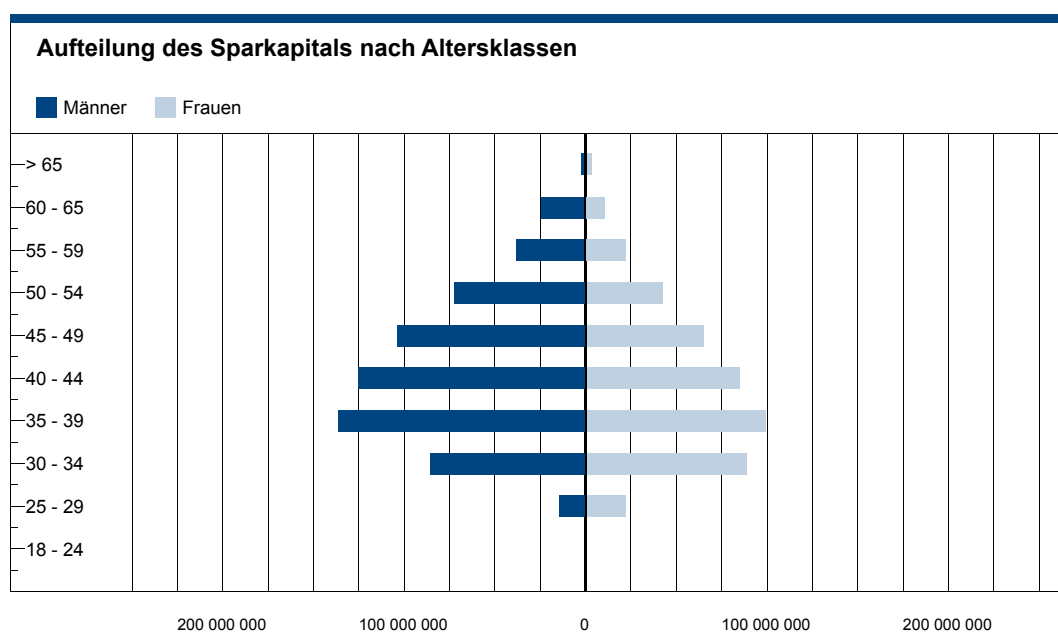
Die Vorsorgestiftung VSAO ist eine autonome Vorsorgeeinrichtung. Der Versicherungsexperte bestätigte 1996, dass sie die Risiken Tod und Invalidität selber tragen kann.

Die Risikoprämie betrug im Berichtsjahr 1,5 Prozent vom versicherten Jahreslohn. Auf den 1. Januar 2009 konnte sie auf 1,2 Prozent gesenkt werden.



5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

	2008	2007
Stand der Sparguthaben am 1. Januar	1 022 386 911	969 313 238
Sparbeiträge der Arbeitnehmer/-innen	67 978 238	59 889 330
Sparbeiträge der Arbeitgeber	81 800 962	72 601 221
Sparkapital für Prämienbefreite	1 241 233	1 013 487
Weitere Beiträge und Einlagen	17 885	18 756
Freizügigkeitseinlagen	59 788 873	41 492 718
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	8 919 628	10 094 666
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	3 081 544	1 196 918
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-163 504 753	-140 911 702
WEF-Vorbezüge/Scheidung	-8 374 068	-7 763 241
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-680 157	-1 851 776
Hinterlassenenkapitalien	-310 210	-276 125
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-10 867 609	-5 377 845
Verzinsung des Sparkapitals	31 216 951	22 947 267
Stand der Sparguthaben am 31. Dezember	1 092 695 430	1 022 386 911



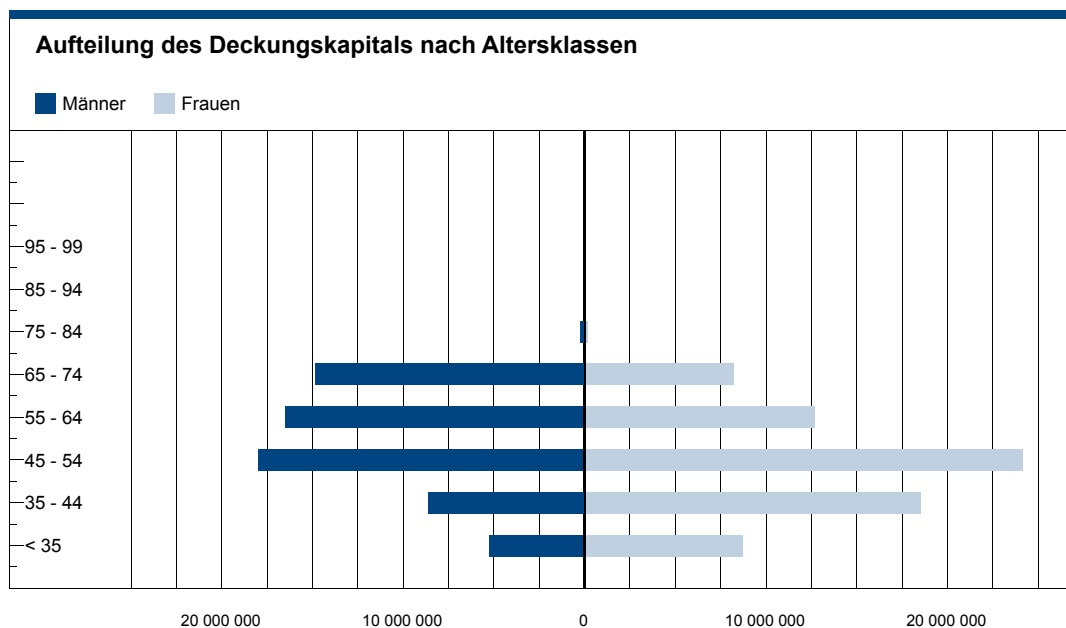
5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

	2008	2007
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	434 204 732	411 101 434
Verzinsung des Alterssparkapitals	3,25 %	2,50 %



5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner/-innen

	2008	2007
Stand des Deckungskapitals am 1. Januar	101 770 358	95 823 853
Altersrenten	-1 770 913	-1 158 972
Hinterlassenenrenten	-2 121 753	-1 986 235
Invalidentenrenten	-5 422 330	-4 774 843
Bildung/Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	9 968 718	5 483 426
Erhöhung/Auflösung Deckungskapital Rentner/-innen	9 545 165	8 383 129
Stand des Deckungskapitals am 31. Dezember	111 969 245	101 770 358



5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das versicherungstechnische Gutachten ist nach den Grundsätzen und Richtlinien für Pensionsversicherungsexperten sowie nach den Fachrichtlinien FRP 1 und 2 der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten erstellt. Die Stiftung bilanziert ihre Vorsorgeverpflichtungen basierend auf den technischen Grundlagen EVK 2000, mit einem technischen Zins von vier Prozent. Die finanzielle Situation der Stiftung weist per 31. Dezember 2008

- einen Passiven-Überschuss in der Höhe von 44 382 288 Schweizer Franken aus beziehungsweise
- einen Deckungsgrad gemäss Anhang zu Artikel 44 BVV2 von 96,4 Prozent.

Aufgrund der vorliegenden Unterdeckung per 31. Dezember 2008 kann nicht bestätigt werden, dass die Vorsorgestiftung gemäss BVG Artikel 53, Absatz 2, Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre reglementarischen Verpflichtungen erfüllen kann.

Eine zeitlich begrenzte Unterdeckung und damit eine zeitlich begrenzte Abweichung vom Grundsatz der jederzeitigen Sicherheit nach BVG Artikel 65, Absatz 1, ist zulässig, wenn

- sichergestellt ist, dass die Leistungen im Rahmen dieses Gesetzes bei Fälligkeit erbracht werden können (BVG Artikel 65, Absatz 2); und
- die Vorsorgeeinrichtung Massnahmen ergreift, um die Unterdeckung in einer angemessenen Frist zu beheben.

Der Stiftungsrat hat unter Beizug des Experten die Situation zu analysieren und über die zu treffenden Massnahmen zu entscheiden und die aktiven Versicherten, die Rentner, die angeschlossenen Arbeitgeber und die Aufsichtsbehörde über das Ausmass, die Ursachen der Unterdeckung sowie über ergriffene Massnahmen zu informieren.

Aufgrund der Beurteilung der Stiftung per 31. Dezember 2008 kann die Hewitt Associates SA bestätigen, dass

- die reglementarischen und versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den derzeit geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

5.6 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Technische Grundlage	EVK 2000	
Technischer Zinssatz p.a.	4 %	
Zusammensetzung der technischen Rückstellungen	2008	2007
Risikoschwankungen	9 200 000	9 200 000
Zunahme der Lebenserwartung der Rentenbezüger/-innen	5 039 000	4 071 000
Erhaltung des Umwandlungssatzes	0	0
Total technische Rückstellungen	14 239 000	13 271 000

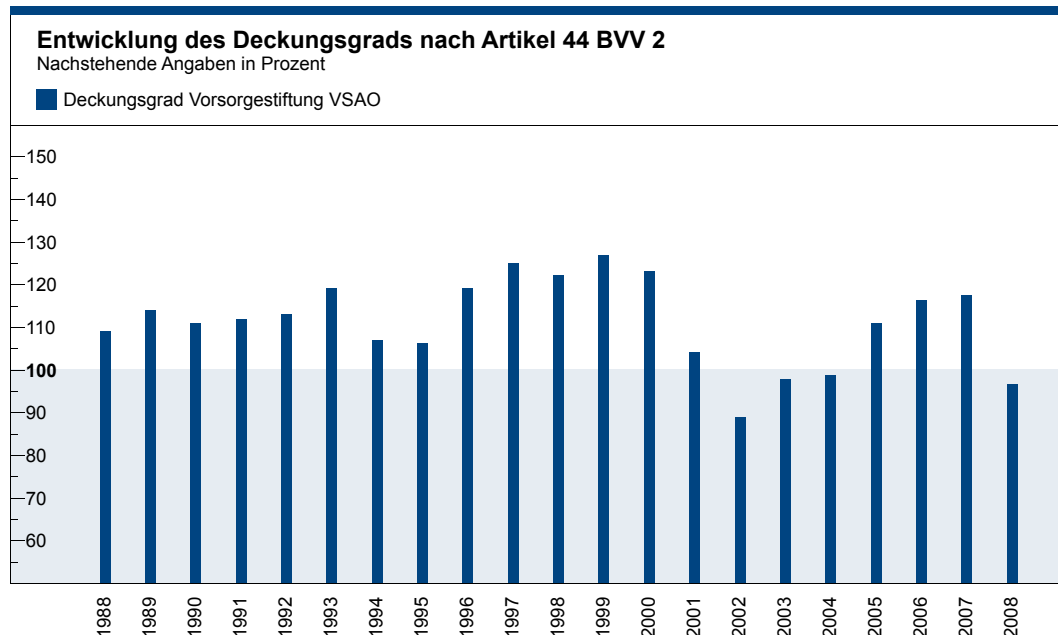
Mit der Rückstellung für Risikoschwankungen sollen die Kosten bei ungünstiger Schadenentwicklung der Invaliditäts- und Todesfälle gedeckt werden.

Die Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung der Rentenbezügerinnen und Rentenbezüger soll die Kosten der kommenden Anpassung der technischen Grundlagen (2010/2011) finanzieren. Sie entspricht vier Prozent des Vorsorgekapitals der Rentenbezüger.

5.7 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Im Berichtsjahr wurden keine Änderungen vorgenommen.

5.8 Deckungsgrad nach Artikel 44 BVV 2	2008	2007
Aktiven (Bilanzsumme)	1 176 391 289	1 341 506 265
Verbindlichkeiten	-1 719 970	-1 385 534
Passive Rechnungsabgrenzung	-109 932	-218 368
Arbeitgeberbeitragsreserven	-40 000	0
Nicht technische Rückstellungen	0	-6 000 000
Vorsorgevermögen netto	1 174 521 387	1 333 902 363
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	1 218 903 675	1 137 428 269
Deckungsgrad	96,4 %	117,3 %



6. Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus der Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die mittel- und langfristige Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung in einem Anlagereglement festgehalten.

Das Anlagereglement legt innerhalb der Bestimmungen des BVG und des Stiftungsreglements die Grundsätze, die Richtlinien, die Aufgaben und die Kompetenzen der beauftragten Stellen fest, die bei der Bewirtschaftung des Stiftungsvermögens der Vorsorgestiftung VSAO zu beachten sind.

Der Stiftungsrat hat einen Anlageausschuss ernannt. Die Mitglieder des Ausschusses sind unter Punkt 1.4 ersichtlich. Die Vermögensverwaltung wird intern durchgeführt.

6.2 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve	2008	2007
Stand der Wertschwankungsreserve am 1. Januar	196 000 000	165 000 000
Bildung zulasten/Auflösung zugunsten der Betriebsrechnung	-196 000 000	31 000 000
Wertschwankungsreserve am 31. Dezember	0	196 000 000
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve		
Risikominimum-Variante (12,3 Prozent)	149 000 000	139 000 000
Reservedefizit/-guthaben	-149 000 000	57 000 000
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve		
Risikomaximum-Variante (20,0 Prozent)	243 000 000	226 000 000
Reservedefizit	-243 000 000	-30 000 000
Vermögensanlagen (zu effektiven Werten)	1 171 890 209	1 336 495 290
Vorhandene Wertschwankungsreserve		
in Prozent der Vermögensanlagen	0,00 %	14,67 %
Zielgrösse Wertschwankungsreserve		
in Prozent der Vermögensanlagen	20,74 %	16,91 %

Nach Verbuchen der vom Bundesrat festgelegten Mindestverzinsung sind vom Ertragsüberschuss die technischen Rückstellungen auf deren volle Höhe und die Wertschwankungsreserve so lange zu äufnen, bis diese die Mindestzielgrösse auf einem Sicherheitsniveau von 98 Prozent erreicht hat. Zur Ermittlung der erforderlichen Wertschwankungsreserve ist die finanzökonomische Methode (Value at Risk) anzuwenden.

6.3 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Liegenschaftsverzeichnis per 31. Dezember 2008

	Baujahr	Grundstückfläche in m2	Anzahl Liegenschaften					Total Wohnungen	Gewerbe/Büro	Park-/Einstellhallenplätze	Total Mietobjekte	Buchwert TCHF	Versicherungswert TCHF	Mietzinseinnahmen TCHF	Rendite in Prozent	
			1 und 1/2 Zimmer	2 und 2 1/2 Zimmer	3 und 3 1/2 Zimmer	4 und 4 1/2 Zimmer	5 und 5 1/2 Zimmer									
Aarberg																
Leimernweg 9/11/13	2001	1 381	3	-	6	6	5	3	20	-	22	42	5 450	4 200	328	6,02
Leimernweg 17/19/21	2000	1 216	3	-	6	6	5	3	20	-	22	42	5 260	3 900	317	6,03
Leimernweg 29/31/33	1999	1 180	3	-	4	5	7	3	19	-	22	41	5 390	4 302	324	6,01
Bern																
Brunnmattstrasse 85	1962	583	1	6	-	4	-	-	10	2	5	17	1 773	2 100	127	7,18
Kollerweg 32	1964	1 136	1	-	1	1	-	-	2	1	35	38	3 691	3 979	240	6,49
Biel																
Länggasse 2/4/6	2008	1 981	3	-	1	9	6	4	20	-	36	56	7 200	7 175	432	6,01
Burgdorf																
Heimiswilstrasse 30/32/34/36	1980	4 593	4	4	5	8	19	7	43	-	50	93	10 729	11 242	703	6,55
Gland																
Rte Malagny 13/15	2000	3 412	2	-	-	2	18	-	20	-	30	50	7 800	5 279	489	6,27
Ipsach																
Schürlistrasse 24	2002	Miteigentum	1	-	-	-	1	1	2	-	2	4	550	1 317	28	5,06
Schürlistrasse 34	2001	1)	1	-	-	3	6	3	12	-	16	28	3 900	3 000	235	6,03
Schürlistrasse 36	2003	1)	1	-	-	2	6	-	8	-	10	18	2 890	2 625	172	5,97
Schürlistrasse 38	2002	1)	1	-	1	3	1	3	8	-	8	16	2 900	2 575	174	5,98
Schürlistrasse 40	2002	1)	1	-	-	2	6	-	8	-	8	16	2 940	3 170	177	6,03
Schürlistrasse 42	2003	1 355	1	-	-	2	6	-	8	-	10	18	2 970	2 750	178	5,99
Küngoldingen																
Hagmannstrasse 3/5	1995	1 811	2	-	2	4	6	2	14	-	18	32	3 946	3 921	269	6,82
Lyss																
Kappelenstrasse 28	2005	1 406	1	-	-	4	8	-	12	-	16	28	4 325	2 950	258	5,98
Kappelenstrasse 30	2005	Miteigentum	-	-	1	-	-	-	1	-	-	1	300	-	18	6,00
Solothurn																
Schöngrünstrasse 45/45A	2005	2)	1	-	-	6	6	2	14	-	16	30	5 400	3 651	325	6,01
Schöngrünstrasse 47/47A	2005	2)	1	-	-	6	6	2	14	-	16	30	5 370	3 717	323	6,01
Villmergen																
Feldstrasse 7	2000	1 351	1	-	-	4	7	2	13	-	19	32	4 025	3 211	242	6,00
Feldstrasse 11	2001	1 438	1	-	-	2	3	9	14	-	27	41	4 630	3 763	276	5,97
Total			33	10	26	80	122	44	282	3	388	673	91 439	78 827	5 636	6,16

Mietzinseinnahmen auf 12 Monate umgerechnet

1) Total 7 793 m2

2) Total 3 604 m2

Strategische Depotstruktur (Asset Allocation)

Anlagekategorie in Prozent	Bandbreiten		Strategie	Bestand	
	minimal	maximal		31.12.2008	31.12.2007
Nominalwerte					
Liquidität	0,0	25,0	6,0	23,0	19,0
Hypotheken/Darlehen*	0,0	8,0	3,0	2,5	2,2
Obligationen CHF	13,0	28,0	20,0	19,8	17,9
Obligationen Fremdwährungen	10,0	22,0	15,0	7,2	10,5
Total	23,0	72,0	44,0	52,6	49,6
Sachwerte					
Aktien Schweiz	8,0	20,0	14,0	14,4	17,6
Aktien Welt	8,0	24,0	16,0	12,7	15,9
Hedge Funds	0,0	1,0	1,0	0,4	0,4
Commodities	0,0	7,0	5,0	1,4	2,3
Private Equity	0,0	6,0	0,0	0,3	0,3
Immobilien	12,0	25,0	¹⁾ 20,0	18,2	13,9
Total	28,0	75,0	56,0	47,5	50,4
Total Nominalwerte/Sachwerte			100,0	100,0	100,0
Fremdwährungsanteil	18,0	62,0	37,0	27,4	34,4

* inklusive Einmaleinlagen bei Versicherungsgesellschaften / seit 1. April 2000 frei, das heisst Artikel 55e BVV2 ist aufgehoben

1) Immobilien (direkt) 12 Prozent / Immobilien (indirekt) 8 Prozent

Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

	31.12.2008 TCHF	31.12.2007 TCHF
Kurzfristige Anlagen	282 143	275 270
Obligationen Schweiz		
• Obligationen und ähnliche Papiere	219 948	227 874
• Wandel- und Optionsanlagen	1 150	1 167
• Gemischte Wertschriftenfonds	19 043	22 793
Obligationen Ausland		
• Obligationen und ähnliche Papiere Schweizer Franken	0	0
• Wandel- und Optionsanlagen Schweizer Franken	0	0
• Obligationen Fremdwährung	64 601	117 466
• Alternative Anlagen Fremdwährung	14 819	14 866
• Gemischte Fonds	0	0
Aktien Schweiz		
• Aktien und ähnliche Papiere	154 427	219 787
• Alternative Anlagen	0	0
Aktien Ausland		
• Aktien und ähnliche Papiere	147 613	209 806
• Alternative Anlagen	599	607
• Gemischte Fonds	1 502	1 891
Commodities		
• Futures	0	0
• Aktien und ähnliche Papiere	14 137	24 261
• Alternative Anlagen	0	2 572
Hedge Funds		
• Alternative Anlagen	4 138	5 495
Immobilien (Fonds)	61 110	66 643
Übrige Anlagen	0	0
Kapitalanlagen bei Versicherungen	5 000	5 000
Wertschriften	708 087	920 228
Festhypotheken	18 277	18 416
1. Hypothek variabel	4 241	3 705
2. Hypothek variabel	188	117
Hypothekaranlagen	22 706	22 238
Private Equity (Aktien und Darlehen)	16 207	14 874
Vermietete Liegenschaften	91 439	84 290
Immobilienbeteiligungen	41 864	13 270
Unbebaute Grundstücke	0	0
Angefangene Bauten	9 398	11 271
Mobile Sachanlagen	46	65
Liegenschaften und Sachanlagen	142 747	108 896
Langfristige Anlagen	889 747	1 066 236
Total Kapitalanlagen	1 171 890	1 341 506

6.4 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Im Berichtsjahr wurde nicht mit derivativen Finanzinstrumenten gehandelt.

6.5 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter securities lending

Im Berichtsjahr wurden keine securities lending gewährt.

6.6 Erweiterung der Anlagemöglichkeiten gemäss Artikel 59 BVV2

Von der Erweiterung der Anlagemöglichkeiten wurde im Berichtsjahr Gebrauch gemacht. Die Vorschriften des Artikels 50 BVV2 sind jederzeit eingehalten worden.

6.7 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen

6.7.1 Nettoerfolg flüssige Mittel und Festgeldanlagen	2008	2007
Zinsertrag Bank-/Postguthaben	3 017 609	1 011 575
Zinsertrag Fest-/Callgeldanlagen	2 928 824	4 553 362
Netto-Kursgewinne und -verluste aus Fremdwährungsumrechnung	-16 101 859	-6 661 045
	-10 155 427	-1 096 108

6.7.2 Nettoerfolg Obligationen	2008	2007
Zinsertrag	8 659 748	11 815 420
Gewinne und Verluste aus Derivaten	0	0
Realisierte Kursgewinne und -verluste	-6 670 919	-3 389 251
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	-20 394 673	4 652 313
	-18 405 844	13 078 482

6.7.3 Nettoerfolg Aktien	2008	2007
Dividendenertrag	8 886 483	7 098 239
Gewinne und Verluste aus Derivaten	0	0
Realisierte Kursgewinne und -verluste	-15 089 187	14 891 276
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	-186 283 023	8 709 601
	-192 485 727	30 699 117

6.7.4 Nettoerfolg Private Equity	2008	2007
Ausschüttungen	0	0
Zinsertrag	188 301	387 509
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	0	0
	188 301	387 509

6.7.5 Nettoerfolg Hypothekendarlehen	2008	2007
Zinsertrag Hypothekendarlehen	744 155	722 310
Abschreibung von Hypothekarzinsforderungen	0	0
	744 155	722 310

Hypothekendarlehen werden an Versicherte der Vorsorgestiftung VSAO, Mitglieder des VSAO sowie deren nahe stehenden Personen gewährt. Die maximale Belehnung beträgt 75 Prozent des Verkehrswertes der Liegenschaft, davon bis 65 Prozent als erste Hypothek und zehn Prozent als zweite Hypothek. Die Zinssätze werden periodisch vom Ausschuss für Anlagefragen festgesetzt.

6.7.6 Nettoerfolg Liegenschaften und Sachanlagen	2008	2007
Liegenschaftsertrag aus Mieten	5 272 760	5 297 412
Liegenschaftsaufwand	-1 150 519	-1 094 255
Auflösung Wertberichtigung auf Liegenschaften	0	32 770
Auflösung Wertberichtigung auf Miteigentumsanteilen	190 265	3 330 922
Bildung Wertberichtigung auf Liegenschaften	-241 334	-135 754
Bildung Wertberichtigung auf Miteigentumsanteilen	-75 000	0
Zinsertrag	2 290 728	2 464 248
Realisierte Kursgewinne und -verluste	-32 153	438 632
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	-3 135 377	-4 932 255
Abschreibungen auf Sachanlagen	-46 377	-66 108
	3 072 992	5 335 612

6.7.7 Performance der Vermögensanlage in Prozent	2008	2007
Liquidität	-2,65	1,81
Obligationen Schweiz	3,85	1,17
Obligationen Fremdwährungen	-15,09	6,50
Aktien Schweiz Blue Chips	-31,26	-1,07
Aktien Schweiz Nebenwerte	-34,52	3,31
Aktien Ausland Blue Chips	-40,70	3,62
Aktien Ausland Nebenwerte	-46,84	11,92
Private Equity	-10,30	1,19
Commodities	-63,85	16,32
Hedge Funds	-24,70	-6,41
BVG 1/CSA Mixta	-13,92	1,07
Immobilienfonds und Beteiligungen	-1,16	-2,82
Liegenschaften	6,17	8,81
Hypotheken/Darlehen	3,56	3,54
Performance auf dem Gesamtvermögen	-16,01	4,10

Performanceberechnung

Die Performance-Zahlen werden mit einem internen System der Credit Suisse Asset Management berechnet. Die monatlichen Renditen werden mit der TWR Modified Dietz Methode berechnet, was der Markt-Konvention entspricht. Die zeitgewichtete Rendite wird berechnet, indem die Monatsrenditen multiplikativ verknüpft werden.

7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Forderungen	2008	2007
Kontokorrente Liegenschaftsverwaltungen	1 085 002	926 887
Diverse Debitoren	139 669	231 232
Verrechnungssteuer	1 990 984	3 252 175
	3 215 656	4 410 294

7.2 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2008	2007
Transitorische Aktiven	201 510	27 660
Marchzinsen	4 299 570	4 983 314
	4 501 080	5 010 974

7.3 Verbindlichkeiten	2008	2007
Kreditoren	124 981	205 788
Kontokorrent Sicherheitsfonds	730 000	730 000
Pendente Dienst- und -austritte	864 990	449 746
	1 719 971	1 385 534

7.4 Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2008	2007
Transitorische Passiven	24 000	115 009
Rückstellung für nicht reglementarische Leistungen	85 932	103 359
	109 932	218 368

7.5 Arbeitgeberbeitragsreserven	2008	2007
Arbeitgeberbeitragsreserven ohne Verwendungsverzicht	40 000	0
Arbeitgeberbeitragsreserven mit Verwendungsverzicht	0	0
	40 000	0

7.6 Nicht technische Rückstellungen	2008	2007
Rückstellung für erhöhte Verzinsung	0	6 000 000
	0	6 000 000

7.7 Übrige Erträge	2008	2007
Liegenschaftsertrag Stockwerkeigentümermandate	0	14 740
Liegenschaftsertrag Verwaltungsmandate Mietliegenschaften	0	65 068
Liegenschaftsertrag Hauswartzdienste	0	71 017
Erstvermietungs- und Verkaufshonorare	0	22 338
Bezugsprovision Quellensteuer	21 814	28 646
Gebühren Hypothekargesuche	600	0
Übriger Ertrag	373 886	267 128
	396 300	468 937

7.7 Verwaltungsaufwand (inklusive Vermögensverwaltung)	2008	2007
Personalaufwand	1 816 104	2 104 080
Sachaufwand	381 285	418 171
Versicherungsexperte	35 011	39 274
Anlagecontrolling/Revisionskosten	32 172	55 285
Abklärungskosten Leistungsfälle	31 024	37 517
Übriger Verwaltungsaufwand	272 206	258 905
	2 567 804	2 913 232

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen derzeit keine unerledigten Auflagen der Aufsichtsbehörde.

8.1 Retrozessionen

Es werden grundsätzlich keine externen Vermögensverwaltungsmandate vergeben. Die Vermögensanlagen werden ausschliesslich durch den Inhouse-Asset-Manager direkt getätigt. Für die beiden Investitionen «Man Investment» und «Gottex Structured Products Ltd.» wurden Retrozessionen in der Höhe von 313 563 Schweizer Franken vereinnahmt.

9. Weitere Informationen zur finanziellen Lage

9.1 Unterdeckung/Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Artikel 44 BVV 2)

Der Deckungsgrad beträgt per 31. Dezember 2008 96,4 Prozent. Es wurden keine besonderen Massnahmen zur Beseitigung der Unterdeckung getroffen. Die Ursache der geringfügigen Unterdeckung per Bilanzstichtag liegt ausschliesslich in der Entwicklung an den Finanzmärkten. Wir gehen davon aus, dass sich die Märkte nach und nach stabilisieren und die Unterdeckung im Verlaufe der nächsten Jahre durch Wertkorrekturen beseitigt werden kann.

9.2 Teilliquidationen

Im Berichtsjahr wurden keine Teilliquidationen vorgenommen.

9.3 Verpfändung von Aktiven (securities lending)

Es bestehen keine Verpfändungen von Aktiven im Berichtsjahr.

9.4 Laufende Rechtsverfahren

Per Ende 2008 sind in vier Leistungsfällen Rechtsverfahren hängig. In der Zwischenzeit konnte ein Rechtsverfahren abgeschlossen werden.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine besonderen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Beilage 1 / Angeschlossene Arbeitgeber

Angeschlossene Arbeitgeber

Liste der bei der Vorsorgestiftung VSAO angeschlossenen Spitäler, Praxen und Institutionen
Stand 1. Januar 2009

Aargau	Plan-Nr.	Firma-Nr.
aarReha Schinznach, Schinznach Bad	30	281
Ärztegemeinschaft Praxis-Anästhesie, Baden	40	952
Gesundheitszentrum Fricktal, Rheinfelden	154	284
Kantonsspital Aarau AG, Aarau	153	276
Kantonsspital Baden AG, Baden	153	277
Klinik Barmelweid, Barmelweid	157	283
Klinik Schützen, Rheinfelden	40	628
Kreisspital für das Freiamt, Muri	154	279
Kurzentrums Rheinfelden, Rheinfelden	40	772
Pflegi Muri, Muri	154	292
Praxis Dr. Hauser, Aarau	50	942
Praxis Dr. Hornung, Safenwil	30	920
Praxis Dr. Mössinger, Schöffland	30	940
Praxis Dr. Schneider, Schinznach-Dorf	50	921
Praxis Dr. Simonett Ch., Frick	40	810
Praxis Dr. Simonett M., Frick	40	757
Praxis Dr. Strub, Magden	50	833
Praxis Dr. Waldvogel, Erlinsbach	40	928
Praxis Dr. Wicki, Nussbaumen	40	616
Psychiatrische Klinik Königsfelden, Brugg	153	278
Radiologiezentrum Fricktal AG, Möhlin	50	828
Regionalspital Leuggern, Leuggern	154	289
Reha Rheinfelden, Rheinfelden	154	286
RehaClinic Zurzach, Zurzach	159	288
Spital Menziken, Menziken	185	291
Spital Zofingen, Zofingen	204	280
SUVA Rehabilitationsklinik, Bellikon	189	294

Appenzell Ausserrhoden	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Spitalverbund AR, Kantonale Psychiatrische Klinik Herisau, Herisau	150	274
Spitalverbund AR, Kantonales Spital Heiden, Heiden	150	615
Spitalverbund AR, Kantonales Spital Herisau, Herisau	150	271

Basel-Landschaft	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Ita Wegmann Klinik, Arlesheim	30	264
Kantonale Psychiatrische Dienste, Liestal	190	263
Kantonsspital Bruderholz, Bruderholz	190	261
Kantonsspital Laufen, Laufen	190	266
Kantonsspital Liestal, Liestal	190	262
Medcontrol AG, Lausen	30	922
Praxis Dr. Häfliger AG, Binningen	40	901
Praxis Dr. Rüetschi, Reinach	50	957
Praxis Dr. Thurthaler, Muttenz	40	807
Praxis Dr. Vogt, Liestal	40	888
Praxis Dr. Weber, Aesch	40	864
Praxisklinik Rennbahn AG, Muttenz	40	265
Vista-Klinik, Binningen	40	456

Basel-Stadt	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Adullam - Stiftung, Basel	40	834
Bethesda-Spital Basel, Basel	148	255
Bürgerspital Basel, Basel	194	249
Crossklinik AG, Basel	40	783
Erwin Braun Stiftung, Basel	30	970
F. Hoffmann-La Roche AG, Basel (Betriebsärztinnen/-ärzte)	40	258
Felix Platter-Spital, Basel	155	246
Gemeindespital Riehen, Riehen	194	571
MECONEX, Basel	171	506
MEDGATE AG, Basel	194	722
Praxis Dr. Brüderlin, Basel	40	792
Praxis Dr. Keller, Basel	40	925
REHAB Basel AG, Basel	194	510
Gesundheitsdepartement Kanton Basel-Stadt, Basel	155	243
Schmerzklinik Kirschgarten, Basel	30	802
St. Claraspital AG, Basel	144	248
Stiftung Tumorbank, Riehen	30	847
Universitäre Psychiatrische Kliniken UPK, Basel	155	244
Universitäts-Kinderspital beider Basel UKBB, Basel	194	602
Universitätsspital Basel, Basel	155	241
Verein pädagogisch-therapeutischer Institutionen für weibliche Jugendliche Basel, Basel	30	835
Zentrum für Suchtmedizin, Basel	40	260

Bern	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Alters- und Pflegeheim Wattenwil, Wattenwil	40	842
ARUD Biel, Biel	109	185
Berner REHA Zentrum Heiligenschwendi, Heiligenschwendi	109	659
City Notfall AG, Bern	30	908
Diagnostik AG der Spitäler Frutigen / Meiringen / Interlaken, Unterseen	109	773
FMI AG, Bezirksspital Oberhasli, Meiringen	109	170
FMI AG, Spital Frutigen, Frutigen	109	194
FMI AG, Spital Interlaken, Unterseen	109	168
Hôpital du Jura bernois SA, Moutier	169	172
Inselspital Bern, Bern	127	188
Kardiologische Praxis Dres. Chételat und Hagmann, Bern	40	742
Kinderarztpraxis Dr. Scherler, Langenthal	50	795
Klinik Beau-Site AG, Bern	113	171
Klinik Bethesda, Tschugg	40	204
Klinik Linde AG, Biel	40	209
Klinik SGM, Langenthal	40	207
Klinik Sonnenhof AG, Bern	109	177
Lindenhofspital, Bern	40	702
Medas Gmbh, Spital Interlaken, Interlaken	40	906
mediX bern AG, Bern	30	946
Mondial Service Switzerland AG, Bern	40	716
Neurorehabilitation Z.E.N., Biel	40	812
Praxis Bubenbergs AG, Bern	30	819
Praxis Dr. Burke, Thun	50	904
Praxis Dr. Christen, Thun	40	646
Praxis Dr. Isenschmid, Aarwangen	50	897
Praxis Dr. Keller, Bern	40	851
Praxis Dr. Koch, Biel	50	966
Praxis Dr. Rentsch / Müller, Grindelwald	50	700
Praxis Dr. Rothenbühler, Lyss	40	869
Praxis Dr. Schmid, Belp	50	838
Praxis Dr. Wyss, Langenthal	40	761
Privatklinik Reichenbach, Meiringen	30	433
Privatklinik Wyss AG, Münchenbuchsee	193	189
Psychiatrische Klinik Bellelay, Bellelay	127	417
Psychiatrische Klinik Münsingen, Münsingen	127	417
Psychiatrische Universitätsklinik Bern, Bern	127	417
Radio-Onkologiezentrum Biel, Biel	40	881
Regionales Spitalzentrum Aare-/Kiesental, Münsingen	118	176
Regionalspital Emmental, Standort Burgdorf, Burgdorf	109	169
Rehaklinik Hasliberg AG, Hasliberg Hohfluh	30	933
Salem Spital AG, Bern	113	858
Schönberg Gunten, Gunten am Thunersee	40	805
Spital Aarberg, Aarberg	109	192
Spital Netz Bern AG, Spital Riggisberg, Riggisberg	117	198

Bern	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Spital Netz Bern AG, Spital Tiefenau, Bern	117	190
Spital Netz Bern AG, Spital Ziegler, Bern	117	175
Spital Thun-Simmental AG, Thun	109	167
Spitalzentrum Biel AG, Biel	109	180
SRO Spital Region Oberaargau AG, Langenthal	109	166
Stiftung WHM, Bern	188	631
swissmedic, Bern	40	203
Universität Bern, Bern	127	417
Universität Bern, Drittkredite, Bern	127	417
Wysshölzli, Herzogenbuchsee	40	525

Freiburg	Plan-Nr.	Firma-Nr.
CORALISA SA, Centre de Santé la Corbière, Fribourg	142	229
Freiburger Spital, Meyriez	40	885
Spital des Sensebezirks, Tafers	40	231

Glarus	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Kantonsspital Glarus, Glarus	135	221
Praxis Dr. Weber, Mels	40	799

Graubünden	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Gynécologie Suisse, Samedan	30	959
Ospedale Casa di Cura Bregaglia, Promontogno	40	870
Ospidal Val Müstair, Sta. Maria Val Müstair	40	657
Praxis Dr. Egger, Klosters	50	686
Praxis Dr. Huber, Cazis	40	871
Praxis Dr. Mannhart, Churwalden	40	809
Rätisches Kantons- und Regionalspital, Chur	167	329
Regionalspital Prättigau, Schiers	167	338
Regionalspital Surselva, Ilanz	202	328
Spital Davos, Davos Platz	40	539
Spital Oberengadin, Samedan	167	330
Stiftung für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Chur	167	336
Zürcher Höhenklinik Davos, Davos Clavadel	100	335

Jura	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Hôpital du Jura, Delémont	203	886

Luzern	Plan-Nr.	Firma-Nr.
AAO AG, Sursee	40	437
Kantonsspital Luzern, Luzern	129	212
Luzerner Kantonsspital Sursee, Sursee	129	213
Luzerner Kantonsspital Wolhusen, Wolhusen	129	214
Medical Imaging AG, Luzern	30	931
Permanence Medical Center, Luzern	50	806
Praxis Dr. Estermann, Schötz/Dorfchärn	50	515
Psychiatriezentrum Luzerner Landschaft, St. Urban	129	215
Schweizer Paraplegiker-Zentrum, Nottwil	131	217
SolidarMed, Luzern	130	216

Neuenburg	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Fondation ADMED, Cernier	40	455
Hôpital de la Providence, Neuchâtel	40	391
Hôpital neuchâtelois, Fontaines	205	960

Nidwalden	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Kantonsspital Nidwalden, Stans	138	224

Obwalden	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Kantonsspital Obwalden, Sarnen	137	223

Schaffhausen	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Klinik Belair, Schaffhausen	30	270
Spitäler Schaffhausen, Schaffhausen	149	268

Schwyz	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Aeskulap Klinik, Brunnen	134	801
KJPD Schwyz, Goldau	139	767
Praxis Dr. Eyrich, Lachen	30	945
Praxis Dr. Schmidt, Einsiedeln	40	889
Regionalspital Einsiedeln, Einsiedeln	134	891
Sozialpsychiatrischer Dienst, Goldau	139	645
Spital Lachen AG, Lachen	134	219
Spital Schwyz, Schwyz	134	220

Solothurn	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Frauenpraxis Runa, Solothurn	40	875
Klinik Pallas AG, Olten	40	824
Praxis Dr. Kurt, Solothurn	40	882
RODIAG Diagnostic Centers, Olten	40	549
Solothurner Spitäler AG, Solothurn	143	903

St. Gallen	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Bürgerspital St. Gallen, St. Gallen	162	319
Forschungsstelle für Umweltbeobachtung, Rapperswil	187	503
Infomed Verlags-AG, Wil	40	206
Kantonale Laboratorien St. Gallen, St. Gallen	162	303
Psychiatrische Dienste - Sektor Nord, Wil	162	310
Psychiatrische Dienste - Sektor Süd, Pfäfers	162	309
Kantonsspital St. Gallen, St. Gallen	162	302
Klinik Valens, Valens	163	312
Lungenliga St. Gallen, St. Gallen	30	900
Ostschweizer Kinderspital St. Gallen, St. Gallen	198	317
Praxis Dr. Abraham, Wattwil	40	954
Praxis Dr. Wiedersheim, St. Gallen	30	930
Spital Altstätten, Altstätten (Region Rheintal Werdenberg Sarganserland)	162	308
Spital Grabs, Grabs (Region Rheintal Werdenberg Sarganserland)	162	305
Spital Uznach, Uznach (Region Linth)	162	304
Spital Walenstadt, Walenstadt (Region Rheintal Werdenberg Sarganserland)	162	311
Spital Wattwil, Wattwil (Region Fürstenland Toggenburg)	162	313
Spital Wil, Wil (Region Fürstenland Toggenburg)	162	316
Stiftung Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienste, St. Gallen	197	320
SVA St. Gallen, St. Gallen	30	852
Verein David, St. Gallen	40	763

Thurgau	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Clienia Littenheid AG, Littenheid	40	325
Humaine Klinik Zihlschlacht AG, Zihlschlacht	40	504
Kantonale Psychiatrische Klinik Münsterlingen, Münsterlingen	165	324
Kantonsspital Frauenfeld, Frauenfeld	165	322
Kantonsspital Münsterlingen, Münsterlingen	165	323
Klinik Schloss Mammern, Mammern	40	524
Praxis Dr. Böhm, Frauenfeld	40	831
Praxis Dr. Bucher, Frauenfeld	40	670
Praxis Dr. Gugg, Frauenfeld	40	748
Praxis Dr. Zuppinger, Kreuzlingen	40	862
Praxis im Klosterhof, Kreuzlingen	40	962
Thurgauer Klinik St. Katharinental, Diessenhofen	165	533

Uri	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Kantonsspital Uri, Altdorf	132	218

Waadt	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Administration des Hospices cantonaux, Lausanne	170	530
Centre Hospitalier Universitaire Vaudois, Lausanne	170	354
Centre Hospitalier Yverdon Chamblon, Chamblon	169	364
Centre Pluridisciplinaire d'Oncologie, Lausanne	195	377
Département universitaire de médecine & santé communautaire, Lausanne	170	344
EHC-Hôpital de Morges, Morges	169	360
Fondation CRS, Lausanne	40	658
Fondation de Nant, Corsier-sur-Vevey	169	363
Groupement Hospitalier de l'Ouest Lémanique SA GHOL, Nyon	169	373
Hôpital de Lavaux, Cully	169	462
Hôpital du Chablais, Aigle	169	370
Hôpital du Pays-d'Enhaut, Château-d'Oex	169	365
Hôpital Intercantonal de la Broye, Payerne	169	361
Hôpital Ophtalmique Jules Gonin, Lausanne	172	359
Hôpital Riviera, Vevey	169	358
Institut Universitaire Romand de Santé au Travail, Lausanne	195	357
Institution de Lavigny, Lavigny	169	362
Policlinique Médicale Universitaire, Lausanne	195	355
resHO réseau des soins Hospitaliers St. Loup Orbe La Vallée, Pompaples	169	368
Secteur psychiatrique Centre, Prilly	170	348
Secteur psychiatrique Nord, Yverdon	170	352
Secteur psychiatrique Ouest, Prangins	170	349
Université de Lausanne, Lausanne-Dorigny	195	343

Wallis	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Air Glacier SA, Sion	40	943
Berner Klinik Montana, Montana-Vermala	199	383
Luzerner Höhenklinik, Montana	129	381
Policlinique de Verbier SA, Verbier	50	644
RZL Rehabilitationszentrum Leukerbad AG, Leukerbad	174	382
SUVA Clinique romande de réadaptation, Sion	189	673

Zug	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Center modern Liposuction, Zug	40	902
Molecular Partners AG, Cham	30	867

Zürich	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Airport Medical Center, Zürich-Flughafen	40	523
Anstellungen aus Treuhand, Zürich	101	841
Arbeitsgruppe Unfallmechanik, Zürich	40	911
ARUD Zürich, Zürich	50	165
Ärztegemeinschaft Hirslanden, Thalwil	200	756
Bezirksspital Affoltern, Affoltern am Albis	100	119
Diakoniewerk Neumünster, Zollikerberg	30	419
Forel Klinik, Ellikon an der Thur	30	155
Genes-4U AG, Zürich	30	837
Gesundheitsversorgung Zürcher Oberland - GZO, Wetzikon	100	125
Hinderer Holding AG, Oetwil am See	104	140
ipw Integrierte Psychiatrie Winterthur, Winterthur	102	731
Kantonsspital Winterthur, Winterthur	102	84
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst des Kantons Zürich, Zürich	102	90
Kinderspital Zürich, Zürich	100	120
Klinik am Zürichberg, Zürich	50	152
Klinik Hirslanden AG, Zürich	40	436
Klinik Susenberg, Zürich	40	569
Lungenzentrum Hirslanden, Zürich	30	890
MediX Gruppenpraxis AG, Zürich	171	872
mediX zürich AG, Zürich	171	811
Paracelsus-Spital, Richterswil	105	141
Praixs Dr. Jaenicke, Zürich	50	961
Praxis Dr. Angele, Elgg	40	662
Praxis Dr. Ben-Shmuel, Zürich	50	672
Praxis Dr. Bircher, Wetzikon	30	750
Praxis Dr. Cotar, Zürich	50	939
Praxis Dr. Graf, Zürich	30	953
Praxis Dr. Küng, Zürich	50	671
Praxis Dr. Richter, Zürich	50	947
Praxis Dr. Sorg, Wallisellen	30	887
Psychiatriezentrum Hard, Embrach	102	88
Psychiatriezentrum Rheinau, Rheinau	102	87
Psychiatrische Universitätsklinik, Zürich	102	86
REGA Schweizerische Rettungsflugwacht, Zürich	192	156
Sanatorium Kilchberg, Kilchberg	103	139
Schulthess Klinik, Zürich	100	124
Schweizerisches Epilepsie-Zentrum, Zürich	100	123
Schweizerisches Toxikologisches Informationszentrum, Zürich	30	500

Zürich	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Seismo Verlag AG, Zürich	30	427
Spital Bülach, Bülach	100	111
Spital Limmattal, Schlieren	100	153
Spital Männedorf, Männedorf	100	122
Spital Uster, Uster	100	116
Spital Zimmerberg, Horgen	100	112
Spital Zollikerberg, Zollikerberg	100	114
Städtärztlicher Dienst, Zürich	107	147
Stadtspital Triemli, Zürich	107	146
Stadtspital Waid, Zürich	107	145
Stiftung SOMOSA, Winterthur	40	452
Universität Zürich, Zürich	101	927
Universitätsklinik Balgrist, Zürich	100	121
Universitätsspital Zürich, Zürich	102	85
Verein für medizinische Qualitätskontrolle, Zürich	30	729
Veterinary Anaesthesia Service, Winterthur	30	949
VSAO Sektion Zürich, Uster	30	877
Zürcher Höhenklinik Wald, Faltigberg-Wald	100	127



BDO Visura
Wirtschaftsprüfung

3001 Bern, Hodlerstrasse 5
Tel. 031 327 17 17, Fax 031 327 17 38
www.bdo.ch

Bericht der Kontrollstelle

an den Stiftungsrat der

Vorsorgestiftung VSAO, Bern

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Vorsorgestiftung VSAO für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Die Jahresrechnung weist eine Unterdeckung von CHF 44'382'288 und einen Deckungsgrad von 96.4 % aus. Die vom Stiftungsrat unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge eigenverantwortlich erarbeiteten Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung, zur Vermögensanlage und zur Information der Destinatäre sind im Anhang der Jahresrechnung dargestellt. Aufgrund von Art. 35a Abs. 2 BVV 2 müssen wir in unserem Bericht festhalten, ob die Anlagen mit der Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung in Unterdeckung in Einklang stehen. Gemäss unserer Beurteilung halten wir fest, dass

- der Stiftungsrat seine Führungsaufgabe in der Auswahl einer der gegebenen Risikofähigkeit angemessenen Anlagestrategie, wie im Anhang der Jahresrechnung unter Pkt. 6 erläutert, aktiv, lagerecht und nachvollziehbar wahrnimmt;
- der Stiftungsrat bei der Durchführung der Vermögensanlage die gesetzlichen Vorschriften beachtet und insbesondere die Risikofähigkeit unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven nach Massgabe der tatsächlichen finanziellen Lage sowie der Struktur und zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes ermittelt hat;
- die Anlagen beim Arbeitgeber den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;

- die Vermögensanlage unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen mit den Vorschriften von Art. 49a und 50 BVV 2 in Einklang steht;
- die Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung vom Stiftungsrat unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge beschlossen, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und des Massnahmenkonzeptes umgesetzt sowie die Informationspflichten eingehalten wurden;
- der Stiftungsrat die Wirksamkeit der Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung bisher überwacht hat. Der Stiftungsrat hat uns zudem bestätigt, dass er die Überwachung fortsetzen und bei veränderter Situation die Massnahmen anpassen wird.

Wir halten fest, dass die Möglichkeit zur Behebung der Unterdeckung und die Risikofähigkeit bezüglich der Vermögensanlage auch von nicht vorhersehbaren Ereignissen abhängen, z.B. Entwicklungen auf den Anlagenmärkten und beim Arbeitgeber.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 13. Mai 2009

BDO Visura



Thomas Stutz
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte



Jakob Burkhard
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilagen

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)